

Praxis-Test von www.pferde-auf-die-couch.de / Karola Bady: Die Sattelodysee

Was mich von anderen Pferdehalterinnen unterscheiden mag, ist Kritikfähigkeit. Wenn bei mir im Betrieb jemand ein Problem sieht und es anspricht, bin ich nicht beleidigt, sondern bemüht, diesen Fehler zu sehen und daraus zu lernen, etwas zu verändern. Bestes Beispiel ist die Odyssee, die ich auf der Suche nach guten Sattlern und passenden Sätteln zu bezahlbaren Preisen hinter mir habe: Vom ersten Sattel für meinen selbst gezogenen Hengst bis heute. Um zu vermeiden, einfach einen im Stall auftauchenden „Reitlehrer“ zu fragen, ob mein Sattel denn passt, habe ich mir mein „Impressionpad“ gekauft, das unbestechlich zeigt, wo es hapert. Den ehrlichen Sattler habe ich jetzt auch gefunden!



Zugegeben, mein Jungpferd war zum Anreiten im Alter von fünf Jahren nicht schlank (Foto links*). Es hatte aber nur geringe Auswirkungen auf die Suche nach dem passenden Sattel. Als der „Mini“ drei war, hatte ich schon diverse Kilometer pro Jahr an der Hand wegen eines verschnittenen Vorderhufs mit ihm „auf dem Tacho“, zwangsweise. Danach ging er zwei Jahre mit als Handpferd ins Gelände. Über den letzten Sommer in Robusthaltung hatte die Weidefläche einfach zu viel Gras für drei. Den ersten Sattel habe ich mir leider alleine ausgesucht

im Reitsportladen in der Kreisstadt. Auf dem staubigen Rücken war dann leicht zu sehen, dass die Wirbelsäule mit einem so engen Wirbelsäulenkanal leiden würde. Umtausch war hier möglich, ich war aber generell mit dem Sattel glücklich und setzte auf das Umpolstern durch eine Sattlerin, die mir in der Region empfohlen wurde. Das Geld hätte ich mir sparen können. * Fotos(5): K. Bady

Früher wurden häufig Sättel, die für ein Pferd gekauft wurden, aus Sparsamkeit gern auch auf die anderen Pferde gelegt. Diese Art von Pferden damals hat schlecht sitzende Sättel im ersten Moment nicht wirklich übel genommen, wie ich bei meinen beiden Senioren über 30 Jahre feststellen konnte. Beide waren so unterschiedlich, wie zwei Pferde nur sein konnten: Die Stute blutgeprägt und klein mit Stockmaß 1,60 Meter, der Wallach aus altem Hannoveraner Springpferdestamm (Gotthard) ist dagegen 1,78 Meter Stockmaß. Grizou ist jetzt 32 Jahre alt und heute sehe ich den Frevel von einst an seiner Wirbelsäule, die altersgemäß noch gar nicht so schlecht aussieht. Bei dem Gedanken, dass ich ihn damals (er sollte 1993 nur wenige Wochen als Therapiepferd bleiben) mit dem Sattel ritt, der für meine Stute passend gekauft war, schäme ich mich furchtbar. Auch, obwohl ich weiß, dass die Profis heute immer noch „ihre“ Sättel auf alle anderen Pferde legen, egal, ob die passen.

Bis „Mini“ ausgewachsen war und sich für die Vielseitigkeit als geeignet erwiesen hat, tat der wegen meines Beinbruchs gekaufte, baumlose Sattel der Marke Torsion gute Dienste. Er passte nicht nur auf mein Nachwuchspferd, sondern auch auf Gastpferde, die nur wenige Wochen bleiben, stationär. Ich bin aber weit davon entfernt, baumlose Sättel wahllos auf jedes Pferd zu legen, sie müssen ebenfalls angepasst werden und eine entsprechende Unterlage haben, die das Reitergewicht auffangen kann. Knackpunkt ist meiner Erfahrung nach dabei die Bügelaufhängung, die bei unpassender Unterlage zu Druckstellen führen kann, wie auch ein übergewichtiger Reiter von mehr als 90 Kilo. Die ich aber nicht wiege, da ich bemüht bin, so fit zu bleiben, wie ich es von meinen Pferden gewöhnt bin. Mit dem ersten „richtigen“ Sattel (Marke KenTaur, s. Foto rechts),



befunden wurde, fingen die Probleme wieder an. Der Sattel lag eben nicht passend, aber zurückgeben konnte ich den nicht ohne großen finanziellen Verlust. Heute trägt ihn die Stute meines Partners, vom Sattler passend gepolstert, da der Sattel für mich eine hohe Qualität hat.

Eine Kammer voller Sättel

Glückwunsch allen, die gleich einen passenden Maßsattel für ihr Pferd kaufen und ihn jährlich ein bis zwei Mal überprüfen lassen können. Dazu gehört dann leider auch ein Sattler, der nicht nur mit den Augen auf das eigene Geschäft schielt, sondern diese Sättel immer wieder umpolstern kann. Bei mir saß das Geld nicht so locker, sitzt es bis heute nicht. Ein Maßsattel kam nicht in Frage, da ich für die Vielseitigkeit drei Sättel brauchen würde. Geiz finde ich zwar nicht geil, aber so fiel ich auf die Anzeige in einem regionalen Pferdemagazin herein und bestellte eine mobile Sattelbörse zu mir. Bei Eiseskälte wurden tapfer Sattel um Sattel auf das Nachwuchspferd für den Busch gelegt. Mit keinem Modell war ich richtig zufrieden und entschied mich – vielleicht aus Mitgefühl für die frierende Frau, die diese Sättel „auf Pferde legt, als wären es meine eigenen“ – für einen gebrauchten Kieffer, Udo Lange. Schwerpunkt Dressur also, mit dem ich durchaus einen Sprung machen konnte. Passend hat der auf Mini nie gelegen, auch nach diversen Maßnahmen des Umpolsterns leider nicht. Aber die Verkäuferin nahm ihn nicht zurück und behielt im Tauschgeschäft noch meinen Springsattel der Firma Kloster Schönthal, den ich über Jahre gehegt und gepflegt hatte. Augen auf beim Sattelkauf.. wieder waren 600 Euro in den Sand gesetzt; genau gesagt: in den Sattelkauf. Alles Flickwerk!



Foto links: Unbestechlich deutlich zeigt das Impressionpad die Druckstellen des Sattels. Im Bereich des Widerrists sind die Knackpunkte für jeden Laien sichtbar. Foto: K. Bady

Für die Halbtrakehnerstute Nadu ging die Odyssee wieder von vorne los: Mit einem flachen Widerrist, einer schmalen Schulter und einem kurzen Rücken ausgestattet, wechselt die zierliche Rappstute zweimal im Jahr je nach Weidegang gern ihre Figur. Ein weiteres Problem daher der saisonale dicke Weidebauch, da der Reiter die Stute nicht täglich bewegen kann. Hier tat ein baumloser Sattel der Firma Barefoot die erste Zeit seinen Dienst für den Reitunterricht, ist aber bei Anfängern durchaus ungünstig für die Sitzschulung. Leicht kommt es damit zum Stuhlsitz mit hochgezogenen Knien. Aber wenn das Geld für einen Maßsattel fehlt oder für das Umpolstern, ist ein Torsion, Barefoot oder anderer baumloser Sattel sicher eine gute Alternative. **Foto: K. Bady**



ist

Neues Pferd – neues Glück?

Der Therapiebetrieb bringt es mit sich, dass ab und an stationär Pferde bis zu drei Monaten hier sind oder, falls gerade ein Platz frei ist in der Herde, sogar bleiben dürfen. Da die dazu gehörigen Sättel in der Regel nicht passen, bleiben die baumlosen Sättel eine gute Alternative für solche Pferdegäste. Für die Stute Lava, die ihre Besitzerin nicht zurück wollte, war 2009 gerade Platz. Lava bekam, nach dem Kauf im November, den für Mini damals gekauften Kieffer Udo Lange, passend gepolstert, bis ich mir für sie den ersten Maßsattel leistete: einen Australian Stocksaddle der Hofsattlerei Cosack. Teuer und schön, aber leider nicht so günstig neu zu polstern wie ein älterer, gebrauchter Sattel. Zu den Anschaffungskosten kommen also halbjährig nochmals Überprüfung und evtl. Umpolstern dazu.

Trotzdem habe ich den Kauf bisher nicht bereut, denn damit kann ich drei Disziplinen „bedienen“.



Lava wird zwar, wegen einer Verletzung aus dem vorherigen Stall, keine Turniere gehen, aber trotzdem soll sie doch einen passenden Sattel tragen dürfen. Bei der Vorbesitzerin wurde sie mit einem Springsattel der Firma Prestige geritten, der für eins der vorigen Pferde gekauft war, mit langfristigen Spätfolgen („Blase 13“).

Foto links: Neues Anreiten der Stute Lava (6), zuerst mit dem passend gepolsterten Kieffer Udo Lange (07/2009). Die Spätfolgen unpassender Sättel werden immer deutlich.

Tücken hat ein Maßsattel ebenso: was nützt das perfekt angepasste Modell, wenn es nicht jährlich überprüft und notfalls anders gepolstert wird, manchmal aus finanziellem Engpass heraus? Deshalb fiel die Entscheidung beim Stocksattel auf eine Unterseite komplett mit Fell. Schon im ersten Jahr ist eine leichte Veränderung beim Holzbaum notwendig, die mich zusammen mit einer Gravur meines und des Pferdenamens ins Leder knapp 400 Euro kostete. Das geben manche nicht für den Sattel aus! Die Stute Lava dankt es mir durch Schnappen beim Angurten? Für mich ein Hinweis, dass der Sattel immer noch nicht perfekt liegt oder Altlasten zum Gurtzwang führen. Reine Pfadfinderarbeit, die Suche nach der Ursache, die andere vielleicht als Verhaltensstörung bestrafen würden.

Bis der Maßsattel wieder richtig passend gemacht ist, wird Lava weiter mit dem Kieffer geritten. Der Sattler, der die Englischsättel überprüft, hat ein Auge drauf und nickt das ab. Mich macht es stutzig, dass der Kieffer noch passt, während der teure Maßsattel schon wieder Macken aufweist. Aber bis zum nächsten, regulären Termin zur Änderung des teuren Stücks vergehen noch einige Monate. Ich habe schließlich keine Maschine, die mir Geld drückt und auch keinen Dukatenesel im Stall.



Foto links: Nagelneu aus dem Karton Lavas Stocksattel

Zwischenzeitlich haben wir einige Sattelverkäufer probiert, was die Suche nach einem ehrlichen Sattler mit gutem Auge und viel Wissen nach sich zog. Vor allem die Stute Naduah stellt uns immer wieder vor das Problem, dass Sättel von Leuten angeboten werden, die noch weniger Ahnung haben als wir! Ein günstiger Preis ist aber kein Garant dafür, dass Geld übrig bleibt, um den Sattler zum Polstern zu engagieren, was zwangsläufig die Folge ist, wenn am falschen Ende gespart wurde. Die eine geschäftstüchtige Sattelverkäuferin aus der Region hat inzwischen ihr Geschäft aufgelöst, da ist eine Reklamation dann auch nicht mehr nötig. Sie hatte der Stute die Sattelmarke aufgelegt, die sie für den Mini als passend empfunden hatte, jedenfalls ein ähnliches Modell wie den KenTaur. In der Hoffnung, der könne passen, „weil der KenTaur auch auf das eine Pferd passt“. So geht es nicht! Damals war sie dann der Meinung, ein Zeitler Massimo könne Nadu passen, aber die Kammer war zu eng. Umtausch, wie gesagt, ausgeschlossen wegen Geschäftsaufgabe. Vielleicht kommt noch ein Pferd, zu dem der Sattel passen wird? Ein Kandidat ist schon da, der eine so enge Kammer hat, nur stationär, für den kaufe ich nicht auch noch einen teuren Sattel, schon gar keine Maßanfertigung! Aus Schaden wird man klug, Frau aber auch. Nun liegen hier gefühlte fünfzehn Sättel, von denen wir meistens nur drei in Betrieb haben, aber Hauptsache ist doch, dass diese auch passen..

